



#miteinander

**SPD in der Gemeinde Vechelde
Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2021**

**beschlossen durch die
Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Vechelde
am 24.6.2021**

SPD Vechelde

Wahlprogramm Kommunalwahl 2021

#miteinander - erfolgreich bleiben und erneuern

Die SPD Vechelde ist stolz darauf, gemeinsam mit den sozialdemokratischen Bürgermeister*innen, die Gemeinde Vechelde vom „Sorgenkind“ und der „Schuldengemeinde“ des Landkreises Peine zu der erfolgreichen Gemeinschaft gemacht zu haben, die wir heute sind.

Wer sich in der Gemeinde umsieht, wird neben vielen erfolgreichen Großprojekten wie der Umgehungsstraße, dem Gymnasium, den Projekten im Ortskern von Vechelde, der rasanten Entwicklung im Einkaufszentrum und den Gewerbegebieten auch viele kleine Projekte finden; vom Feuerwehrhaus in Fürstenau bis zur Platzgestaltung vor dem DGH in Wahle ist die Handschrift der SPD erkennbar.

Zur Handschrift der SPD gehören dabei vor allem die Investitionen in die soziale und öffentliche Infrastruktur. Allein in der letzten Wahlperiode haben wir 472 neue Kitaplätze in der gesamten Gemeinde geschaffen, eine neue Gymnastikhalle auf den Weg gebracht, einen Kunstrasenplatz für alle Vereine der Gemeinde durchgesetzt, ein neues Feuerwehrhaus in Denstorf gebaut, das Feuerwehrhaus in Vechelde erweitert, eine neue Polizeistation sowie eine neue Rettungswache gebaut und vieles mehr. Mit Klimaschutz hat die Gemeinde Vechelde unter unserer Führung bereits begonnen, als dieses Thema noch längst nicht in aller Munde war, zum Beispiel in Form von energetischer Gebäudesanierung, Ökostrombezug und klimafreundlichen gemeindlichen Neubauten, wie z.B. dem Dornberg-Carree.

Dabei haben wir es trotzdem geschafft, die Finanzen der Gemeinde so stabil zu entwickeln, dass die einstige Schuldengemeinde Vechelde heute so gut da steht wie keine andere Gemeinde im Landkreis Peine. Allein in der Amtszeit unseres scheidenden Bürgermeisters Ralf Werner hat sich das Vermögen der Gemeinde Vechelde von rund 70 Millionen auf heute rund 111 Millionen Euro erhöht.

Wir sind sehr optimistisch, dass die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Vechelde diese Erfolge zu schätzen wissen.

Und dennoch: Neue Zeiten benötigen neue Antworten. Auch die Gemeinde Vechelde braucht Erneuerung. Wir leben in einer Zeit, in der Skandalisierung, Halbwahrheiten und Populismus den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und unserer Demokratie bedrohen wie nie zuvor. Wenn wir den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft bewahren wollen, müssen wir bei den Entscheidungsprozessen auch und gerade in der Kommunalpolitik Bürgerinnen und Bürger viel mehr und auf ganz neuen

Wegen einbinden als bisher. Bürgerbeteiligung und Digitalisierung werden damit auch in unserer Gemeinde eine vordringliche Zukunftsaufgaben sein. Dafür müssen alle Parteien sich erneuern. Dafür muss jede Verwaltung sich erneuern. Für diese Entwicklung steht die SPD in der Gemeinde Vechede. Deswegen bewirbt sich die SPD um Ihr Vertrauen gemeinsam mit einem Kandidaten um das Bürgermeisteramt, der für diese Erneuerung besonders glaubwürdig steht. Mit dem erfahrenen Volljuristen Olaf Marotz als neuem Bürgermeister, der bereits seit 10 Jahren dem Rat unserer Gemeinde angehört und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus dieser jahrelangen Arbeit genau kennt, wird es gelingen, die genannten Herausforderungen zu meistern. Nicht nur für alle, sondern **#miteinander** mit allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde.

#miteinander - mehr Bürgerbeteiligung wagen

Wir alle beobachten, dass unsere Gesellschaft sich zunehmend der Gefahr von Spaltung, Populismus und Demokratiefeindlichkeit ausgesetzt sieht. Gerade in der Kommunalpolitik vor Ort haben wir die Gelegenheit, hautnah diesen Tendenzen entgegenzuwirken. Mit den Mitteln der Demokratie wird uns das **#miteinander** gelingen. Der Kompromiss als Grundlage demokratischen Miteinanders muss wieder in den Mittelpunkt des politischen Handelns rücken. Vielfach haben auch wir als Bürgerinnen und Bürger verlernt, uns nicht nur einzumischen, sondern auch zuzuhören und auf unser Gegenüber zuzugehen. Wir wollen eine neue Kultur des Gemeinsinns und Zusammenhalts etablieren. Dies bedeutet, dass sich die Zivilgesellschaft, also alle Bürgerinnen und Bürger hinterfragen, aufeinander zugehen, sich wieder wechselseitig mehr zuhören und kompromissfähiger werden müssen als es unsere gesellschaftlichen Zustände oftmals offenbaren. Das bedeutet aber auch, dass wir uns als Partei in der Kommunalpolitik hinterfragen und auf Kritik eingehen müssen. Das gilt für alle Parteien, die SPD eingeschlossen. Ein Gefühl des „Durchregierens“ darf es in unserer modernen Demokratie nicht geben. Denn letztlich sind die Möglichkeiten des Mitwirkens verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen nirgends so gut umsetzbar wie vor Ort in der Kommunalpolitik.

Für uns bedeutet das zukünftig eine neue Kultur von Verwaltungshandeln und neue Formen der Ansprache und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern. Dieses wollen wir in den Vordergrund unserer Arbeit stellen. Bürgerbeteiligung und Transparenz sollen Hauptmerkmale unserer Arbeit **#miteinander** in der kommenden Wahlperiode sein.

Hierzu werden wir unser besonderes Augenmerk darauf richten, dass zu den wesentlichen Fragestellungen vor den Entscheidungen in den Gremien umfangreiche öffentliche Informationen mit Betroffenenversammlungen und/oder -befragungen durchgeführt werden. Wir werden dazu ein Leitbild formulieren, das als Richtschnur für Rat und Verwaltung dienen kann und Bürgerbeteiligung, Transparenz und Digitalisierung im Verwaltungshandeln in den Vordergrund stellt. Wir wollen ebenso die Mitwirkungsrechte der

Elternbeiräte und Schulvorstände stärken. Weiter werden wir gemeinsam mit einem Bürgermeister Olaf Marotz die bereits vor drei Jahren auf SPD Antrag beschlossene „Vechelde App“ nicht nur endlich umsetzen sondern zur zentralen Plattform ausbauen, über die die Digitalisierung der Verwaltung hin zu digitaler Bürgerbeteiligung und Vernetzung organisiert wird. Die Digitalisierung im Sinne des e-Government Aktionsplanes der EU werden wir vorantreiben, unter anderem durch einen Umbau der Online-Präsenz der Gemeindeverwaltung und des Ratsinformationssystems.

Die klassischen Formen der Bürgerbeteiligung sind uns dabei weiterhin sehr wichtig. Gerade Ortsräte und Fachausschüsse sind von der Kommunalverfassung hierfür vorgesehen. Sie bilden die Schnittstelle zwischen Kommunalpolitik als Entscheidungsorgan und direkter Bürgeranbindung. Wir werden uns für die notwendigen Änderungen der Rechtsgrundlagen einsetzen, damit Bürgerinnen und Bürger in den Fachausschüssen und Ortsräten auch zu einzelnen Themen Rederecht bekommen können und nicht nur zum Tagesordnungspunkt Einwohner*innen-Fragestunde. Wir werden, soweit möglich, die Anzahl der Bürgervertreter*innen in den Fachausschüssen erhöhen. Wir werden ebenso die zentralen, langfristigen Entwicklungskonzepte der Gemeinde im Geist der Bürgerbeteiligung fortentwickeln. Die Erfahrungen aus der Entwicklung des Bauentwicklungsplanes und der Zukunftswerkstatt sollen hierbei genutzt werden.

Nicht zuletzt werden wir auch Formen bürgerschaftlichen Engagements stärken, wie es die SPD Vechelde bereits mit ihren Anträgen zum Gemeinschaftszentrum Vechelde e.V. in der zurückliegenden Wahlperiode getan hat. Das Gemeinschaftszentrum Vechelde e.V. sowie jedes andere bürgerschaftliche Engagement werden wir auch in der kommenden Wahlperiode weiter unterstützen und fördern.

#miteinander - Digitalisierung als Schlüssel für Bürgernähe und Transparenz

Die Corona-Krise hat nur zu deutlich gemacht, wie viel Entwicklungsbedarf in unserem Land noch im Bereich der Digitalisierung vorhanden ist. Wir wollen die Gemeinde Vechelde in den nächsten Jahren zur digitalen Vorbildgemeinde machen. Hierzu werden wir eine Fachstelle Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung einrichten und die Digitalisierung als eigenständiges Arbeitsgebiet einem Fachausschuss zuordnen oder einen eigenen Fachausschuss einrichten.

Wir werden gemeinsam mit einem Bürgermeister Olaf Marotz im Sinne des e-Government Aktionsplans der Europäischen Union in der kommenden Wahlperiode alle Serviceleistungen der Verwaltung auch online verfügbar machen. Alle Anträge und sonstige Amtsgänge müssen in Zukunft sowohl digital als auch persönlich abgewickelt werden können.

Die Online-Präsenz der Gemeinde Vechelde wollen wir umbauen hin zu einer digitalen Schnittstelle des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde. Sie soll Plattform für Gastronomie sowie Handel- und Gewerbetreibende in der Gemeinde werden und alle öffentlichen Akteure verknüpfen. Ebenso soll sie für alle Vechelder Vereine und die gemeindlichen Einrichtungen, wie die freiwillige Feuerwehr, die Schulen und Kitas, oder für die Elternräte Plattform und/oder Verknüpfungsstelle werden. Denkbar wäre unter anderem auch ein gemeindeweiter digitaler Veranstaltungskalender zur Koordinierung von Terminen zwischen Gemeinde, Ortschaften, Vereinen und Gewerbetreibenden. Außerdem wollen wir eine digitale Gewerbeschau aufbauen.

Die von der SPD bereits vor drei Jahren beantragte Vechelde App wollen wir mit einem Bürgermeister Olaf Marotz endlich umsetzen und zur zentrale Benutzeroberfläche für alle digitalen Angebote machen. Die Vechelde App wollen wir auch nutzen, um mehr Transparenz und Mitwirkung zu ermöglichen, etwa durch Meldfunktionen bei Verschmutzung oder die Einbindung öffentlicher Bekanntmachungen. Kulturelle Informationen, Sportnews bis hin zu Kita-Nachrichten sollen über Push-Meldungen über die Vechelde App verfügbar sein. Hierzu wollen wir auch das Ratsinformationssystem umbauen, benutzerfreundlicher machen und so den digitalen Zugang zu Informationen erleichtern. Schließlich wollen wir Fach- und Ratsausschusssitzungen als digitalen Stream oder nachträglichen Download verfügbar machen.

#miteinander - Klimaplan 2030

Wir wollen in der kommenden Wahlperiode als Gemeinde Vechelde unser eigenes Klimaziel bis 2030 im Sinne der Pariser Verträge definieren. Hierzu werden wir ein auf Bürgerbeteiligung angelegtes Verfahren einleiten, in dem bis zum Jahr 2023 die Klimaziele der Gemeinde bis 2030 diskutiert und letztlich verbindlich durch den Rat festgelegt werden. Wir wollen die Energieeffizienz der gemeindliche Liegenschaften, dort wo es noch nicht geschehen ist, noch einmal neu untersuchen lassen und einen Sanierungsplan mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 auflegen. Sollte sich der Solartechnik-Versuch für die Straßenbeleuchtung im Münstedter Weg in Bettmar als technisch zuverlässig erweisen, wollen wir diese Technik beim Ausbau der Straßenbeleuchtung vorrangig einsetzen. Die vorhandene LED-Straßenbeleuchtung haben wir bereits vor Jahren auf grünen Strom umgestellt. Ebenso haben wir bereits vor Jahren durchgesetzt, dass gemeindliche Liegenschaften ausschließlich grünen Strom beziehen. Die Heiztechnik wollen wir überall dort, wo noch nicht geschehen, bis 2030 endgültig auf klimafreundliche oder klimaneutrale Heiztechnik umstellen. Leider hat sich auf Grund von planerischen Vorgaben der Raumordnung unser bereits vor Jahren gemachter Vorstoß für ein Bürgerwindrad nicht realisieren lassen. In der kommenden Wahlperiode wollen wir - nötigenfalls auch mit dem Ankauf geeigneten Flächen - einen neuen Versuch unternehmen und als Projekt #miteinander einen Bürgersolarpark initiieren.

Uns ist gerade gegenüber der jungen Generation wichtig zu betonen, dass die Kommunalpolitik in Vechelde das Thema Klimaschutz nicht verschlafen, sondern sich bereits vor Jahrzehnten auf den Weg begeben hat, den andere gerade erst beginnen zu gehen. Aber deswegen wollen wir beim Thema Klimaschutz nicht nachlassen, sondern werden bei dieser zentralen Zukunftsaufgabe Vorreiter sein. In der kommenden Wahlperiode wollen wir deshalb noch zusätzlich - ausgehend von Ausgleichszahlungen für den Bau der Stromtrasse Wahle-Mecklar - ein gesondertes Budget ausweisen für die Umrüstung von Ölheizungen in gemeindlichen Liegenschaften, Realisierung von Photovoltaik, Solarthermie oder anderer alternativer Energieversorgung, sowie zum Erwerb von Flächen für die Errichtung von Streuobstwiesen, Blühstreifen oder Biotopen.

Wir haben darüber hinaus 2019 die wissenschaftliche Ausarbeitung eines Mobilitätskonzepts für unsere Gemeinde auf den Weg gebracht, weil wir überzeugt sind, dass wir auch in unserer Gemeinde neue Wege gehen müssen. Bereits in diesem Jahr sind drei neue Ladestationen für Elektro-PKW auf den Weg gebracht worden, wir sehen dies allerdings nur als ersten Schritt auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Mobilitätskonzept. Sobald die wissenschaftliche Ausarbeitung abgeschlossen ist, sind wir gegebenenfalls auch offen für den Versuch der Übertragung von städtischen Mobilitätskonzepten mindestens auf den Zentralort der Gemeinde. Car-Sharing Modelle, Elektro-Scooter oder Leih-E-Bikes sind für uns denkbare Modelle zur Unterstützung eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes für die Gemeinde. Die Ladeinfrastruktur werden wir in der kommenden Wahlperiode massiv ausbauen. Erstes Ziel soll zunächst eine Ladestation in jeder Ortschaft sein.

Wir haben im vergangenen Jahr die zusätzliche Aufforstung von 3 Hektar Laubbäumen umgesetzt. Das Ziel für die nächste Wahlperiode ist, noch einmal Laubbäume bzw. Aufforstung in der doppelten Größe als zusätzlichen Beitrag der Gemeinde zum Erreichen des Klimaziels auf den Weg zu bringen. Die Gemeinde Vechelde hat auch mit der Ausweisung von Blühflächen, der beschlossenen Ausgabe von Blühwiesensamen sowie in diesem Jahr der Anschaffung von 7 Insektenhotels ihren Beitrag zum Bienen- und Insektenschutz geleistet. Wir wollen diesen Weg weitergehen, indem wir in der kommenden Wahlperiode ein Konzept für die öffentliche Grünflächenbewirtschaftung auflegen, das den Insektenschutz als Leitlinie hat. Außerdem wollen wir in der kommenden Wahlperiode die Anzahl der Insektenhotels verdoppeln.

Das laufende Projekt zur Auerenaturierung soll weiter vorangetrieben werden. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass wir uns mit unserer näheren Umgebung und deren Entwicklung hinsichtlich Umwelt- und Naturschutz im Spannungsfeld mit dem Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger intensiver beschäftigen müssen.

#miteinander - Entwicklung fördern, Umwelt schonen

Gerade im Raum zwischen den Oberzentren Braunschweig und Hannover ist es für Grundzentren wie unsere Gemeinde entscheidend, dass wir unsere Infrastruktur und Angebote weiter entwickeln. Dass wir die Gemeinde in den letzten Jahrzehnten so fortentwickelt haben, ist heute Garant dafür, dass wir soziale Infrastruktur, kulturelle Angebote, Sportinfrastruktur und Bildung, sowie Kinderbetreuung so ausbauen und entwickeln konnten, wie dies geschehen ist.

Jede Entwicklung muss heute aber auch mit den Zielen von Klima- und Umweltschutz vereinbar sein, sowie den Zusammenhalt der Gesellschaft gewährleisten. Wir haben daher die Baulandentwicklung weg von großen Baugebieten im Zentralort der Gemeinde hin zu mehr angemessener Eigenentwicklung in den einzelnen Ortschaften fortentwickelt. Mit dem Baulandentwicklungsplan und den dazugehörigen Zukunftswerkstätten haben wir einen ersten Schritt hin zu mehr Bürgerbeteiligung gemacht. Ein Kompromiss aus notwendiger Eigenentwicklung und möglichst geringer Flächenversiegelung soll für uns Leitlinie der kommenden Wahlperiode sein. Wir wollen daher auch das Ausgleichsflächenprogramm fortschreiben, um für jede versiegelte Fläche in gleichem Maße Ausgleichsflächen ökologisch sinnvoll zu renaturieren. Ebenso werden wir die Nachverdichtung in den Ortschaften weiter fördern. In der kommenden Wahlperiode wollen wir die bereits von uns initiierten Baugebiete in Groß Gleidingen und Vallstedt fortführen und erfolgreich abschließen. Darüber hinaus werden wir neue Baugebiete nur noch entsprechend des von allen Ortsräten mitgetragenen Baulandentwicklungsplanes 2030 entwickeln. Entscheidend für uns ist, dass wir Baulandentwicklung in der Zukunft eingebettet in einem Bürgerdialog fortschreiben wollen.

Daneben werden in Zukunft Förderung von Mietwohnungsbau, bezahlbarem Wohnen und neuen Wohnformen noch dringendere Themen auch in unserer Gemeinde werden. In der vergangenen Wahlperiode haben wir preisgedämpften Mietwohnungsbau im Baugebiet Wahle speziell gefördert. Wir wollen, dass es nicht bei diesem ersten Schritt bleibt. Wir werden auch in der folgenden Wahlperiode Mietwohnungsbau gezielt fördern. Soweit die Förderprogramme des Sozial- und Mietwohnungsbau des Bundes und des Landes entsprechend angepasst werden, werden wir die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft anstreben, um Mietwohnungsbau und preisgedämpften Mietwohnungsbau zu realisieren. Ebenso wollen wir mindestens ein Baugebiet ausschließlich für klimaneutrale Tiny- House-Bauweise entwickeln. Wir streben in diesem Zusammenhang an, ein solches Tiny-House-Projekt mit altersgerechtem und/oder betreutem Wohnen zu verbinden.

#miteinander - wir können Finanzen

Seit die Bürgermeister Hartmut Marotz und Ralf Werner mit der SPD die Verantwortung getragen haben, hat sich unsere Gemeinde zum

„Musterschüler“ in Sachen Finanzen entwickelt. Wies die Gemeinde im Jahr 2011 noch ein Vermögen von 47 Millionen Euro und einen Kreditstand von 8,4 Millionen aus, wird sie in diesem Jahr nach dem Haushaltsplan über ein Vermögen von 111 Millionen verfügen, wobei der Kreditstand lediglich 21.3 Millionen beträgt. In den letzten Jahren war der Haushalt der Gemeinde Vechelde aufgrund unserer Politik im ordentlichen Ergebnis immer mindestens ausgeglichen und im außerordentlichen Ergebnis wurden sogar satte Gewinne erzielt.

Dabei ist Sparen und Haushaltsdisziplin für uns kein Selbstzweck. Für die SPD dient eine solide Haushaltspolitik immer dazu, in die Zukunft unserer Gemeinde investieren zu können. So haben wir in der vergangenen Wahlperiode insgesamt 62.393.800,00 Euro investiert. In den zurückliegenden Jahren haben wir im außerordentlichen Ergebnis Haushaltsüberschüsse von 3.943.500,00 Millionen Euro (2017), 3.397.500,00 Millionen Euro (2018), 3.203.000,00 Millionen Euro (2019), 1.738.000,00 Millionen Euro (2020) und (nach dem Planansatz für 2021) 1.695.500,00 Millionen Euro erzielt. Diese komfortable finanzielle Situation der Gemeinde Vechelde konnte nur entstehen, weil die SPD mit ihren Beschlüssen zu den Haushalten der Gemeinde, oftmals auch gegen Widerstände der anderen Parteien dafür gesorgt hat, dass die Fortentwicklung unserer Gemeinde im Vordergrund steht. Nicht das blinde Zusammenstreichen von Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger, sondern Sachverstand und Augenmaß bei den Ausgaben auf der einen Seite und Entwicklung (Baugebiete, öffentliche Infrastruktur, etc.) auf der anderen Seite sind dabei unsere Leitlinien. Die SPD war und bleibt zusammen mit den sozialdemokratischen Bürgermeistern Garant dieser ausgewogenen Finanzpolitik in der Gemeinde Vechelde.

#miteinander - seit 1996 oberste Priorität in Vechelde: Schule und Kita

Schulen und Kindertagesstätten (Kitas) haben für uns Vechelder Sozialdemokraten seit der Übernahme der Mehrheitsverantwortung immer die höchste Priorität vor allen anderen Arbeitsfeldern gehabt - auch in finanzieller Hinsicht. Seit die SPD 1996 die Mehrheitsverantwortung für unsere Gemeinde von der CDU übernommen hat, haben wir die Zahl der Kita-Plätze in Kindergärten und Krippen mehr als verdoppelt. 1996 gab es in der Gemeinde Vechelde 519 Kita-Plätze. Am Ende dieser Wahlperiode werden es 1178 sein. Allein in der vergangenen Wahlperiode haben wir 472 neue Plätze in Krippen und Kindergärten geschaffen. Die SPD hat auf Wunsch des Gemeindegemeinderates die festen Schließzeiten in den gemeindlichen Kitas verteidigt und festgeschrieben. Auch zukünftig wollen wir eine enge Zusammenarbeit von Gemeindegemeinderat der Kitas mit der Verwaltung weiter fördern. Deswegen haben wir bereits in diesem Jahr den Antrag gestellt und durchgesetzt, dass der Gemeindegemeinderat der Kitas mit beratender Stimme mit im Jugendausschuss des Rates sitzt. Wir wollen darüber hinaus alle Aktivitäten des Gemeindegemeinderates der Kitas fördern

(bspw. mit der Zurverfügungstellung einer eigenen Internetseite und der Verlinkung auf den Seiten der Gemeinde).

In der vergangenen Wahlperiode haben wir ein Programm für Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Ausbildung zur/m Erzieherin/Erzieher auf den Weg gebracht und im Sinne der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten und zur Gewinnung von Fachkräften“ weiterentwickelt. Für uns soll auch in der nächsten Wahlperiode besonderes Augenmerk auf der Förderung der Erzieherinnen und Erzieher und Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegen. Nur so kann auch qualifiziertes und motiviertes Personal für unsere Kindertagesstätten gewonnen und gehalten werden sowie die Qualität gesichert bleiben.

Ebenso wollen wir in der nächsten Wahlperiode die Profilbildung und qualitative Fortentwicklung der einzelnen Einrichtungen stärker fördern. Hierzu müssen unserer Auffassung nach die Kita-Leitungen Rückendeckung durch die Verwaltungsspitze erhalten und die Eltern stärker einbezogen werden.

Wir werden die Kindertagesstättenbedarfsplanung so fortschreiben, dass nach Möglichkeiten Ungleichgewichte zwischen den Einzugsbereichen noch stärker ausgeglichen werden. Es wird niemals gelingen können, dass jeder Erstwunsch für eine ganz spezielle Einrichtung erfüllt werden kann, aber wir sind stolz darauf, dass die Gemeinde Vechelde eine der wenigen Kommunen ist, die sich beispielsweise nicht mit Nachmittagsplätzen herausredet, wo Vormittags- oder Ganztagsplätze nachgefragt werden. Wir bleiben unserem Grundsatz treu: Jeder Platzwunsch wird erfüllt! Dort wo es zeitweise eine Übernachtfrage für bestimmte Einrichtungen gibt, stehen wir auch weiter zu der Geschwisterkinderregelung.

Im Schulbereich haben wir in der zurückliegenden Wahlperiode die Erweiterung der Grundschule Wedtlenstedt umgesetzt und die Erweiterung der Grundschulen in Vallstedt und Vechelde auf den Weg gebracht. Unsere Garantie für die Außenstelle in Bettmar und Sierße bleibt bestehen. Uns geht es im Schulbereich nicht nur darum, das Nötigste vorzuhalten, sondern das Bestmögliche aufzubauen. Wir haben daher in Wedtlenstedt nicht auf die Fachräume verzichtet, sondern die Schule erweitert und in Vechelde die Erweiterung der Grundschule ebenfalls auf den Weg gebracht, damit zukünftig nicht immer nur Provisorien die Spitzen in der Auslastung der Schule abdecken oder Fachräume weichen müssen. Wir haben begonnen, anhand der Medienkonzepte der Schulen die Digitalisierung der Grundschulen umzusetzen.

In der kommenden Wahlperiode wollen wir die Erweiterungen der Grundschulen in Vallstedt und Vechelde abschließen und die Digitalisierung noch einmal beschleunigen. Leitlinie soll hierbei eine noch engere Zusammenarbeit der Schulvorstände, Elternvertretungen und Kollegien mit der Gemeindeverwaltung sein. Wir wollen daher in der nächsten Wahlperiode zusätzlich eine regelmäßige Evaluation unter Einbindung von Schulvorständen, Elternvertretungen und Kollegien durchführen, um den

Modernisierungsprozess unserer Grundschulen **#miteinander** zu beschleunigen und neue Beteiligungsformen zu etablieren.

#miteinander - unsere Stärke: öffentliche Infrastruktur

Seit die SPD in der Mehrheitsverantwortung steht, hat es massive Investitionen in die öffentliche Infrastruktur gegeben. Allein in der Amtszeit von Bürgermeister Werner hat sich das Vermögen der Gemeinde von rund 70 Millionen auf heute rund 111 Millionen Euro erhöht. In der Zeit der Mehrheitsverantwortung der SPD und der sozialdemokratischen Bürgermeister wurden endlich die Umgehungsstraße und die Beseitigung des Bahnüberganges in Vechelde mittels Unterführung umgesetzt, das Gymnasium nach Vechelde geholt, Radwege gebaut, das „Zentrumsprojekt“ mit dem Umbau des Rathauses, der Errichtung des Dornberg-Carrees und der begonnenen Kreuzungsumgestaltung verwirklicht.

Aber auch in den Ortschaften haben wir viel bewirkt. Wir haben neue Feuerwehrrhäuser für die Ortswehren Vechelde/Wahle, Denstorf/Klein-Gleidingen, Vallstedt, Vechelade und Fürstenau bauen lassen, neue Sportstätten geschaffen und in Sportheime und Dorfgemeinschaftshäuser investiert. Wir haben das Hallenbad für die Öffentlichkeit erhalten, indem wir es mit einem gemeindlichen Zuschuss dem Landkreis Peine als Betreiber ermöglicht haben, die Kosten darzustellen. Zudem haben wir seinerzeit den damals sehr umstrittenen Weg freigemacht, das Naturfreibad einem privaten Betreiberverein zu übergeben, von dem heute niemand bezweifeln kann, dass dieser eine hervorragende Arbeit macht. Schon deswegen werden wir der Garant für die Fortführung der finanziellen Unterstützung des Naturfreibades Bettmar durch die Gemeinde bleiben. Wir freuen uns darüber, dass unsere politischen Mitbewerber heute dem Betreiberverein des Naturfreibades die Treue schwören. Aber wir erlauben uns auch in Erinnerung zu rufen, dass es diese Lösung nicht gegeben hätte, hätte die SPD sie seinerzeit nicht gegen Widerstände und andere Ideen durchgesetzt.

Wir haben alle Schulstandorte ausgebaut und auch die kleinen Außenstellen in Bettmar und Sierße erhalten. Zur Bestandsgarantie für diese Einrichtungen stehen wir auch in der kommenden Wahlperiode.

Für die Straßenunterhaltung haben wir immer ausreichend Geld bereitgestellt, um Jahr für Jahr die Straßen und Wege zu erhalten. Zuletzt haben wir uns dem Wunsch unseres Bürgermeisterkandidaten Olaf Marotz angeschlossen, die Straßenausbaubeiträge für Gemeindestraßen abzuschaffen. Wir stehen auch in der kommenden Wahlperiode zu unserer Zusage, die Straßenausbaubeiträge für den Ausbau der B1 in Bettmar als Gemeinde zu übernehmen, damit die Anliegerinnen und Anlieger dort nicht beitragspflichtig werden.

Wir glauben, dass auch die Pflege unserer direkten Wohnumgebung ein solidarisches #miteinander befördert. Wir wollen daher in der kommenden Wahlperiode die Grünflächen- und die Ortschaftspflege evaluieren und gegebenenfalls neu organisieren.

Beim Vorhaben der Firma Tennet, eine weitere 380-KV-Stromleitung und eine große Kreuzungsschaltanlage auf unserem Gemeindegebiet zu errichten, haben wir von Beginn an im Planungsprozess gegenüber dem Großraumverband und allen Beteiligten deutlich gemacht, dass nach unserer Auffassung die Trassenführung außerhalb des Gemeindegebietes verlaufen muss. Klar ist für uns, dass der Kampf gegen den Klimawandel einen schnellen weiteren Ausbau der Leitungsinfrastruktur voraussetzt. Klar ist auch, gestiegener Strombedarf am Industriestandort Salzgitter sichert Arbeitsplätze und Wohlstand in unserer gesamten Region. Diese Auffassung haben wir bereits ganz zu Beginn des Planungsprozess der Stromtrasse Wahle-Mecklar gegenüber dem Großraumverband deutlich gemacht. Wir sind aber ebenfalls der Auffassung, dass die Lasten für den klimaneutralen Umbau unserer Wirtschaft und Gesellschaft gerecht verteilt sein müssen. Wir lehnen daher eine weitere sichtbare Stromtrasse und/oder Stromumspannwerke auf Vechelder Gemeindegebiet ab. Mindestens aber muss eine weitere Stromtrasse per Erdverkabelung erfolgen. Damit der Ausbau der Stromnetze nicht stockt, muss für alle Betroffenen transparent und nachvollziehbar geplant werden. Das erfordert unserer Meinung nach die ergebnisoffene Prüfung aller möglichen Trassenvarianten in Überlandbau und Erdverkabelung.

Ausgleichszahlungen der Tennet, die nach der Fertigstellung der 380-KV-Stromleitung Wahle-Mecklar an die Gemeinde erfolgen, werden wir, soweit es eine Zweckbindung nach gesetzlichen Vorgaben zur Kompensation vor Ort nicht verhindert, ausschließlich für Umweltmaßnahmen und zur Reduzierung von CO² verwenden.

#miteinander - Radwege, ÖPNV und Individualverkehr

Wir erleben zunehmend, dass Verkehr keine Fragestellung mehr ist, die nur in Großstädten ein Thema ist. Auch und gerade in unserer Gemeinde spielt zunehmender Individualverkehr eine immer größere Rolle. Und selbst in den reinen Wohngebieten der einzelnen Ortschaften sowie in manchem Neubaugebiet ist der Verkehr eine ernstzunehmende Fragestellung, die zunehmend mehr Bürgerinnen und Bürger für sich als Problem identifizieren. Hierbei spielen sowohl Verkehrsaufkommen als auch Verkehrsverhalten (z.B. erhöhte Geschwindigkeit oder Falschparken) eine Rolle. Wir stehen in diesem Zusammenhang zu der Forderung, dass wieder mehr und regelmäßiger Verkehrsschauen durchgeführt werden müssen. Es reicht aber im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nicht mehr aus, eine rein verkehrsstatistische oder polizeiliche Sichtweise auf die Verkehrsprobleme vor Ort einzunehmen. Wir wollen daher eine Clearing-Stelle im Rathaus einrichten, an die sich alle Bürgerinnen und Bürger

wenden können, um individuelle Lösungen mit Politik und Verwaltung für Problemlagen vor Ort zu erarbeiten. Mobile Messanlagen (Dialoganlagen), Hinweisbeschilderung u.ä. wollen wir als Sofortmaßnahmen einsetzen. Wir wollen dort, wo es möglich und nötig ist, aber auch bauliche und verkehrsregelnde Maßnahmen umsetzen. Tempo 30 werden wir nach einer Einbeziehung der Anwohner und Geschäftsleute auf der gesamten Hildesheimer Straße im Rahmen eines ganzheitlichen Neustarts für diesen Bereich umsetzen. Erst im Sommer dieses Jahres haben wir bereits abschnittsweise Tempo 30 auf der Hildesheimer Straße eingeführt. Tempo 30 ist für uns auch noch an anderen Stellen der Gemeinde denkbar. Wir wollen daher in der kommenden Wahlperiode weitere Straßen auf eine Tempo 30 Festsetzung überprüfen.

Der Vollständigkeit halber muss darauf hingewiesen werden, dass im Bereich der Zugänge von Schulen und Kitas mit Ausnahme der Köchinger Straße bereits überall Tempo 30 als zulässige Höchstgeschwindigkeit angeordnet oder eine Tempo-30-Zone festgesetzt worden ist.

Die Parkraumüberwachung in der gesamten Gemeinde wollen wir ausweiten.

Insgesamt muss nach unserer Überzeugung deswegen das Thema Verkehr auch ganzheitlich angegangen werden. Öffentlicher Personennahverkehr, Fahrradinfrasturktur und neue Verkehrskonzepte sind daher insgesamt ein Teil der Lösung. Für eine klimafreundliche Politik ist es ohnehin unerlässlich, auch beim Verkehr neue Wege zu gehen.

Wir haben daher bereits 2019 ein Verkehrskonzept für die Gemeinde Vechelde auf den Weg gebracht. Hier müssen nach unserer Auffassung die wissenschaftlichen Vorarbeiten abgewartet, aber auch zeitnah abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Konzeptes wollen wir die Ladeinfrastruktur in der Gemeinde offensiv ausbauen. In jeder Ortschaft und an den wichtigsten Punkten des Kernortes müssen öffentliche Ladesäulen geschaffen werden. Daneben wollen wir anhand der Ergebnisse des Verkehrskonzeptes auch Leih-Elektroroller und/oder Leih-Elektrofahrrad Modelle testen und ggf. etablieren. Auch Car-Sharing Modelle mit Unterstützung oder in Betrieb der Gemeinde wollen wir testen und ggf. etablieren (vgl. Klimaplan 2030).

Im öffentlichen Personennahverkehr haben wir bereits große Fortschritte gemacht. Die Busverbindungen innerhalb der Gemeinde sowohl nach außerhalb der Gemeinde sind die besten im Landkreis. Die Schienenverbindung zwischen Braunschweig und Hannover konnte auf Grund des Einsatzes der SPD in Großraumverband und Landtag endlich einem einheitlichen Großraumtarif zugeordnet werden. Durch die Ausweisung weiterer Parkflächen am Bahnhof in Vechelde haben wir die Attraktivität des schienengebundenen Nahverkehrs zusätzlich erhöht. Wir werden in der kommenden Wahlperiode das Parkplatzkonzept am Bahnhof evaluieren und auch Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung westlich der Bahn prüfen.

Wir wollen in der nächsten Wahlperiode im Rahmen einer ÖPNV-Konferenz unter Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger die Streckenführung und das Angebot im ÖPNV evaluieren und weiterentwickeln. Die Gemeinde ist zwar beim öffentlichen Personennahverkehr nicht selbst Planungsbehörde oder durchführende Stelle, aber wie in der Vergangenheit muss die Gemeinde erfolgreich ihren Einfluss beim Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und den Druck auf die zuständigen Stellen hochhalten.

Die Radwegeinfrastruktur hat die SPD in Vechelde bereits als ihr Thema erkannt als andere Parteien noch im Tiefschlaf waren. Fast alle in den letzten 20 Jahren in der Gemeinde Vechelde neu hinzugekommenen Radwege gehen direkt auf Anträge, Initiativen oder Unterstützung der SPD zurück. Den Radweg von Liedingen nach Bodenstedt hat die dortige SPD-Ortsabteilung angestoßen und die SPD im Rat durchgesetzt. Die Weiterführung dieses Radweges zum Lückenschluss Liedingen Richtung B 65 hat die SPD Kreistagsfraktion priorisiert und durchgesetzt. Den Radweg von Köchingen nach Vallstedt hat der SPD Bürgermeister Marotz beim Land Niedersachsen durchgesetzt und die SPD im Rat für die Finanzierung als Gemeinschaftsradweg gesorgt. Der Radweg von Wierthe zum Lückenschluss Richtung des Radweges von Köchingen nach Vallstedt ist bereits planfestgestellt. Den seit Jahrzehnten von allen als Gemeinschaftsradweg mit dem Land Niedersachsen geforderten Radweg von Sonnenberg nach Groß-Gleidingen hat die SPD im Jahr 2020 im Haushalt 2021 verankert, damit dieser nun endlich gebaut werden kann. Für das Gesamtprojekt des Radweges von Wierthe bis nach Timmerlah hat die SPD noch in 2021 den Planungsantrag gestellt und die erforderlichen Mittel überplanmäßig noch in 2021 bereitgestellt.

Die SPD wird auch in der nächsten Wahlperiode die Radwege-Partei in der Gemeinde Vechelde bleiben. Wir werden den Radweg von Bettmar nach Sierße, für den wir nun die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens beantragt haben, durchsetzen. Für den Radweg von Wedtlenstedt nach Lamme haben wir auf Vechelder Seite alles getan, damit dieser Radweg endlich kommen kann. Leider ist man auf der Braunschweiger Seite noch nicht soweit. Aber wir werden auch diesen Radweg in der nächsten Wahlperiode endlich umsetzen. Wir werden ebenso für die dritte Radwegeverbindung nach Braunschweig im Rahmen der Radweg-Verlängerung Groß-Gleidingen nach Timmerlah Planungen beginnen wie auch für eine Radwegeverbindung nach Peine, beginnend in Sierße sorgen.

Wir setzen uns weiter für gemeindeübergreifende Radwege von Bodenstedt und Vallstedt nach Lengede ein. Hierzu haben wir den Planungsprozess bereits eingeleitet und wollen in der nächsten Wahlperiode mindestens die Vereinbarungen mit dem Landkreis Peine und der Gemeinde Lengede schließen, bestenfalls auch bereits das Planfeststellungsverfahren abschließen und mit dem Bau beginnen.

Daneben wollen wir in der nächsten Wahlperiode auch neue Wege beim Thema Radwege befahren. Wir wollen den neuen Bürgermeister damit

beauftragen, mit den Feldmarksinteressentschaften in Verhandlungen einzutreten, Feldwege für den Radverkehr zu öffnen und ggf. mit Kostenübernahme der Gemeinde fahrradtauglich zu ertüchtigen, um Lücken im Radwegenetz zu schließen.

Wir wollen außerdem durchsetzen, dass die Gemeinde Vechelde Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e.V. wird und mittelfristig die Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune anstrebt.

Kultur des #miteinander

Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen bilden für uns das Rückgrat eines solidarischen Gemeinwesens. Wir treten daher auch in der nächsten Wahlperiode für eine Bestandsgarantie für die Dorfgemeinschaftshäuser ein. Auch die öffentlichen Flächen in den Ortschaften gehören für uns dazu. Daher haben wir z.B. auch die Herrichtung des ehemaligen Schlossparks hinter dem Bürgerzentrum durchgesetzt oder für den Vorplatz des DGH in Wahle zusätzliche Mittel bereitgestellt. Das Bürgerzentrum in Vechelde wollen wir als zentralen Versammlungsort erhalten und fortentwickeln. Daher haben wir auch in der vergangen Wahlperiode alle notwendigen Sanierungsarbeiten am Bürgerzentrum und der dazugehörigen Gaststätte durchgesetzt. Wir erachten nach wie vor die Ausstattung des Bürgerzentrums mit einer neuen Belüftungsanlage für notwendig. Genauso wie die Herrichtung des Vorplatzes muss sich diese aber auch an den finanziellen Rahmenbedingungen messen lassen; eine gerechte Mittelverteilung, gerade im Vergleich zu den Dorfgemeinschaftshäusern in den Ortschaften, muss auch hier eine Rolle spielen.

In den Ortschaften, in denen Versammlungsraum für die Aktivitäten der örtlichen Gemeinschaft knapp wird oder schon geworden ist, wollen wir in der nächsten Wahlperiode Abhilfe schaffen, damit überall #miteinander gelebt und gefeiert werden kann. Wir werden daher in der nächsten Wahlperiode einen neuen Versammlungsraum in Vallstedt schaffen. In Denstorf / Klein-Gleidingen werden wir das Dorfgemeinschaftshaus erweitern oder örtliche Initiativen zur Schaffung von öffentlichem Versammlungsraum unterstützen.

Die ZeitRäume in Bodenstedt, die die SPD durchgesetzt hat, sind ein großer Erfolg. Gerade auch als Begegnungsort für die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und ihre Aufarbeitung haben die ZeitRäume Vorbildcharakter. Wir wollen die ZeitRäume in der kommenden Wahlperiode als Versammlungs- und Veranstaltungsort für Bodenstedt weiter etablieren und als Versammlungs- und Veranstaltungsort für die gesamte Gemeinde weiterentwickeln.

Die freiwilligen Ortsfeuerwehren sind im Übrigen in Ihrer Funktion als Kulturträger vor Ort nicht zu unterschätzen. Schon allein deswegen werden

wir auch in der nächsten Wahlperiode die Ausstattung auch kleinerer Ortswehren gewährleisten und eine Zusammenlegung von Ortswehren gegen deren Willen verhindern.

Der Schlosspark ist durch seine Umgestaltung ein attraktiver Freizeitort in Vechelde geworden. Wir wollen angrenzend an den Schlosspark noch eine Discgolfanlage und weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten schaffen. Ebenso werden wir die Ortsräte beim Aufstellen von öffentlichen Bücherschränken unterstützen.

#miteinander - im Alter

Gerade bei den Senioren sehen wir den Wandel unserer Gesellschaft besonders stark. Während früher Altwerden auf dem Dorf viel einfacher war, durch Einkaufsmöglichkeiten oder die Post vor Ort, pflegende Angehörige oder vielfältige ehrenamtliche und vereinsgebundene Angebote für Senioren auch in den kleineren Ortschaften, stellt die Menschen das Älterwerden heute gerade in den kleineren Ortschaften oftmals vor unlösbare Probleme. Gleichzeitig lässt die Altersstruktur in unseren Ortschaften absehen, dass der Handlungsbedarf in diesem Feld zukünftig deutlich größer wird.

Wir haben bereits in der Vergangenheit mit der Ansiedlung von betreutem Wohnen mit der AWO-Wiederaufbau in Vechelde oder im CMS Pfliegewohnstift das Angebot von betreutem und Service-Wohnen in unserer Gemeinde beträchtlich ausgebaut. Wir wollen hier aktiv weiter Ansiedlung auch im Kernort betreiben, daneben aber auch Modelle für die Ortschaften entwickeln. Daher werden wir Konzepte auf den Weg bringen, die altersgerechtes Wohnen auch und gerade in den kleineren Ortschaften ermöglichen. Dies muss gegebenenfalls mittels Unterstützung durch die Gemeinde ermöglicht werden. In der nächsten Wahlperiode wollen wir mindestens ein Baugebiet für ein altersgerechtes Tiny-House-Konzept in klimaneutraler Null-Energie-Bauweise ausweisen.

Als Gemeinde müssen wir zudem das bürgerschaftliche Engagement stärken, dass sich dieser Frage besonders widmet, ggf. auch in finanzieller Form. Mit der Einrichtung des Seniorentreffs im Dornberg-Carree haben wir bereits die ehrenamtliche Seniorenarbeit zusätzlich gestärkt und wollen in der kommenden Wahlperiode in enger Abstimmung mit dem Seniorenbeauftragten und den Vereinen ehrenamtliches Engagement, gerade in den Ortschaften, gegebenenfalls auch finanziell und/oder durch das Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten weiter fördern.

In der nächsten Wahlperiode soll in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Trägern der Wohlfahrtspflege ein Mobilitätskonzept für Senioren in den Ortschaften entwickelt und umgesetzt werden (z.B. für Einkaufsfahrten oder Arztbesuche). Wir haben mit der Ansiedlung der Tagespflege im Dornberg-Carree mit dem Arbeiter-Samariter-Bund als

Betreiber die Versorgungskette in unserer Gemeinde geschlossen. Ambulante Angebote im Übergang zur Pflegebedürftigkeit wollen wir zukünftig noch weiter ausbauen.

Die Ansiedlung einer dritten Pflege- und Wohneinrichtung in Vechelde ist dringend erforderlich. Wir wollen allerdings keine Verschwendung öffentlichen Baulandes im Herzen unserer Gemeinde an Träger, die in erster Linie ein Geschäftsmodell betreiben, das auf betreutes Wohnen ausgerichtet ist und nur wenige Pflegeplätze vorhält. Wir präferieren für Entwicklungen im Herzen der Gemeinde daher in der nächsten Wahlperiode Konzepte, die genügend neue Pflegekapazitäten zur Verfügung stellen, damit unsere Gemeinde auch für die nächsten 20 Jahre ausreichend versorgt ist. Wir wollen hierzu auch die Möglichkeit eröffnen, besondere Leistungen eines Anbieters zu fördern, etwa indem wir gemeindliches Bauland kostenlos zur Verfügung stellen, wenn ein Anbieter sich verpflichtet, auch Kurzzeitpflegeplätze zu schaffen.

Wir wollen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verstärkt zur gemeindlichen Aufgabe machen (siehe hierzu auch: **#miteinander** barrierefrei).

#miteinander - mit der Jugend

Wir sind der Überzeugung, dass Politik für Jugendliche und junge Menschen keine andere sein sollte, als für andere Altersgruppen. Im Gegenteil, gerade wenn wir an kommunale Arbeitsbereiche wie Klimaschutz oder nachhaltige Finanzpolitik denken, haben die jungen Generationen das größte Interesse an guter Politik, weil sie noch am meisten von der Zukunft haben und die Versäumnisse und Fehler von heute werden ausbaden müssen. Daneben sollte die Kommunalpolitik Jugend aber auch als Adressaten ansehen und nicht vernachlässigen. Für die SPD in Vechelde ist die gemeindliche Jugendarbeit - in ihrem Mittelpunkt die Arbeit im Jugendzentrum - immer essentiell gewesen. Auch wenn dies eine freiwillige Aufgabe darstellt, weil eigentlich der Landkreis zuständig wäre. Wir werden daher in Zukunft der Garant dafür bleiben, dass die Finanzierung der Arbeit des Jugendzentrums und der Jugendarbeit allgemein gesichert bleibt.

In der vergangenen Wahlperiode wurde die Böttcherkuhle in Vechelde, zunächst unter dem Oberthema „Jugendplatz“ wieder hergerichtet. Dass die neue Böttcherkuhle großen Zulauf hat, zeigt, dass dies erfolgreich war. Wir sind aber der Auffassung, dass dies nicht ausreichend ist. Wir wollen daher ein weiteres Angebot, insbesondere für ältere Jugendliche, im Kernort schaffen. Denkbar wäre hier z.B. ein Skateplatz.

Wir haben gerade vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung des Sports für junge Menschen die Jugendarbeit in den Sportvereinen immer als wichtigstes Kriterium zur Umsetzung der Sportförderung und der

Umsetzung der Sportförderrichtlinien in der Gemeinde gesehen. Wir wollen in der kommenden Wahlperiode daher evaluieren, inwiefern die Sportförderrichtlinien noch stärker auf die Förderung von Sportangeboten an Kinder und Jugendliche verbessert werden können und ggf. dahingehende Änderungen durchsetzen.

#miteinander - barrierefrei

In Vechede leben derzeit ca. 1.700 Menschen mit anerkannter Behinderung. Darüber hinaus gibt es Menschen mit Behinderung, die sich aus falscher Scham über ihre persönliche Situation nicht zu erkennen geben. Jeden von uns kann eine Behinderung treffen, sei es durch Unfall oder Krankheit. Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohte haben in der Gemeinde noch keinen institutionalisierten Fürsprecher. Der Behindertenbeirat beim Landkreis hat formal keinen Einfluss auf die Gemeinden und kann daher bestenfalls als Mahner agieren. Wir wollen daher in der nächsten Wahlperiode die Funktion einer*s ehrenamtlichen gemeindlichen Behindertenbeauftragten*s einführen. Wichtig ist uns hierbei die Einbindung in politische Entscheidungsprozesse, z.B. mit beratender Stimme in den Fachausschüssen, und die Vernetzung mit den gesellschaftlichen Gruppen.

Wir wollen die barrierefreie (Um-)Gestaltung von öffentlichen Gebäuden, Plätzen und Freizeiteinrichtungen voran bringen. Inklusion darf im Übrigen nicht in den Schulen enden. Vereine müssen ermutigt und bei Bedarf gefördert werden, damit Menschen mit Behinderung am Vereinsleben teilhaben können.

Außerdem wollen wir in der nächsten Wahlperiode einen Masterplan Inklusion entwickeln, der etwaige Missstände dokumentiert, Abhilfe beschreibt, Kosten beziffert, Verantwortliche benennt und Erledigung terminiert. Inklusion hilft allen Menschen in unserer Gemeinde. Den Fokus auf die Beseitigung von Barrieren zu legen ist gelebtes **#miteinander**.

Auch Handel und Gewerbe wollen wir ermutigen diesen Weg mitzugehen. Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, wie es am 20.05.2021 im Bundestag verabschiedet wurde, ist ein erster Schritt, reicht uns für die Zukunft unserer Gemeinde aber nicht.

Wir wollen insgesamt das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit stärken, und den Handel ermutigen, den Zugang zu Waren und Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten.

Weiter werden wir darauf hinwirken, dass auf den Spielplätzen Spielgeräte (z.B. Nestschaukeln) für Kinder mit Einschränkungen beschafft werden. Ebenfalls werden wir überprüfen lassen, ob der Zugang zu den Spielplätzen barrierefrei möglich ist und ggf. Änderungen durchsetzen.

#miteinander - Sport treiben

Wie gesagt bilden Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen für uns das Rückgrat eines solidarischen Gemeinwesens. Für den Sport haben wir daher auch große Investitionen nicht gescheut.

So haben wir z.B. das Kunstrasengroßspielfeld im Vechelder Aue-Stadion durchgesetzt. Dort können nun auf umweltverträglicher Korkverfüllung alle Fußballvereine aus der Gemeinde Vechelde sowie die ortsansässigen Schulen ganzjährig und völlig witterungsunabhängig ihrem Sport nachgehen. Dies ist für uns ein Beispiel für ein gelungenes #miteinander zwischen dem Sportverein, Politik und Gemeindeverwaltung, welches in kurzer Zeit und in umweltfreundlicher Weise umgesetzt wurde.

Zeitgleich haben wir in den vergangenen Jahren aber auch die Naturrasenspielfelder in Bodenstedt, Groß Gleidingen und Sierße grunderneuert. Am Sportheim in Denstorf haben wir einen Anbau durchgesetzt, mit dem insbesondere der Umkleide- und Sanitärbereich dem gestiegenen Bedarf angepasst wird.

Am Bahnhof in Vechelde haben wir die Gymnastikhalle durchgesetzt, die in Kürze nutzbar sein wird. Diese Gymnastikhalle trägt insbesondere der gestiegenen Nachfrage nach Tanz-, Turn-, Reha- und Fitnesssport Rechnung. So können wir die immer zu knappen Hallenzeiten im Gemeindegebiet insbesondere in den Wintermonaten zumindest teilweise kompensieren. Weitere Entlastung in Bezug auf knappe Sporthallenzeiten wird der auch mit Mitteln der Gemeinde Vechelde abgesicherte Bau einer Ein-Feld-Sporthalle angrenzend zur bestehenden Halle 2 durch den Landkreis Peine bringen. Mit diesen beiden Projekten haben wir nicht nur für die Vechelder Sportvereine sondern in erster Linie auch für unsere Schul- und Kindergartenkinder die notwendigen zusätzlichen Sportflächen geschaffen, um dem immer wichtiger werdenden Thema der Bewegungsförderung in jungen Jahren in angemessener Weise begegnen zu können.

Neben der Schaffung und attraktiven Gestaltung von über das Gemeindegebiet dezentral verteilten Kinderspielflächen ist auf unsere Initiative hin und in enger Kooperation mit der Grundschule Vechelde der Bau eines Kinder- und Jugendplatzes in der Böttcherkuhle angestoßen worden. Damit konnte an einem zentralen Standort nach der Durchführung eines professionell begleiteten Beteiligungsprozesses und einem dazu gehörenden Kinder- und Jugendworkshops ein großartiger Treffpunkt geschaffen werden, dessen hervorragende Frequentierung in den Nachmittags- und Abendstunden für sich selbst spricht. Darüber hinaus ist auf diese Weise ein sehr beliebter zusätzlicher Pausenhof und ein „grünes Klassenzimmer“ für die angrenzende Grundschule geschaffen worden. Wir werden daher in der kommenden Wahlperiode auch den Bau eines neuen Sportfunktionsgebäudes auf der gemeindlichen Sportanlage an der Albert-Schweitzer- Straße durchsetzen, das insbesondere den Nutzerinnen und Nutzern des neuen Kunstrasenspielfeldes Umkleide- und

Duschkmöglichkeiten ab dem Jahr 2022 bieten soll. Ferner planen wir im Bereich Jugend und Sport die Entwicklung eines Skateplatzes.

Wir werden aber auch weiter der Garant für alle Sportvereine und Institutionen in der Gemeinde sein, um die Freizeit- und sonstige Sportinfrastruktur den Bedarfen und sportlichen Neigungen der Bürgerinnen und Bürger anzupassen. Dazu gehören selbstverständlich auch Wünsche in Bezug auf die freizeitsportliche Nutzung des öffentlichen Grüns und des öffentlichen Wegesystems.

Außerdem stehen wir weiter zu der von uns durchgesetzten Regelung, dass Hallenbenutzungsgebühren durch die Gemeinde getragen werden. Den Sport für alle Vechelder Vereine in Sporthallen werden wir weiterhin kostenfrei halten.

#miteinander - Ortskern Vechelde weiter entwickeln: Investitionsprogramm „Neustart Hildesheimer Straße“

Im Zentrum unserer Gemeinde haben wir in den vergangenen Jahren viel bewegt. Zunächst haben wir den Ortskern von Vechelde mit dem Rathausumbau als wichtigem Frequenzbringer an der Hildesheimer Straße und der Sanierung des alten Molkereigeländes an der Peiner Straße (Betreutes Wohnen der AWO) aufgewertet. Mit dem Rathausumbau hat unsere Gemeinde einen bürgerfreundlichen und barrierefreien Verwaltungsstandort erhalten. Danach haben wir mit dem Dornberg-Caree den Kern unserer Gemeinde in einen attraktiven Standort für Handel und Gewerbe umgestaltet. Allein die soziale Infrastruktur der Gemeinde hat hierdurch enorm gewonnen. Die Ansiedlung von Ärzten, ambulanten Pflegediensten, der Tagespflegeeinrichtung im Dornberg-Carree und der Kreisvolkshochschule im Bürgerzentrum waren so möglich. Wir werden uns auch in der kommenden Wahlperiode für Sicherung und Ausbau der ärztlichen Versorgung einsetzen. In der jetzt endenden Wahlperiode haben wir dann die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Hildesheimer Straße/Peiner Straße/Köchinger Straße begonnen und durchgesetzt, dass die Umsetzung der neuen Infrastruktur in diesem Bereich im Rahmen eines Investorenwettbewerbs erstellt wurde. Diese Neugestaltung befindet sich mitten in der Umsetzung.

Die Hildesheimer Straße ist die Lebensader des Kernortes, deshalb haben wir seinerzeit die Unterführung unter dem alten Bahnübergang durchgesetzt, um so die örtliche Einheit und die Lebendigkeit in der Ortschaft zu erhalten. Wir sind der Auffassung, dass dies allein nicht ausgereicht hat und wollen einen konzeptionellen Neustart für die Hildesheimer Straße. Wir wollen die Hildesheimer Straße gestalten, so dass insbesondere der Fahrradverkehr, der öffentlichen Personennahverkehr und die Stärkung und Neuansiedlung von Handel und Gewerbe gefördert werden. Hierzu werden wir ein umfangreiches Investitionsprogramm „Neustart Hildesheimer Straße“ auflegen. Von großer Bedeutung ist auch hier, dass dieser Neustart nicht von vornherein konzeptionell zu festgelegt

ist, sondern gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und Anwohnerinnen und Anwohnern in einem neuen System der Bürgerbeteiligung entwickelt wird. Wir wollen in diesem Prozess auch eine Wiederansiedlung von Lebensmitteleinzelhandel an der Hildesheimer Straße erreichen. Eine konzeptionelle Fortentwicklung der Hildesheimer Straße und Tempo 30 sind dabei keine Gegensätze. Wer es ernst meint mit einer fahrradfreundlichen Gemeinde muss sich aus unserer Überzeugung auch für Tempo 30 einsetzen. Für uns steht daher fest, dass Tempo 30 auf der Hildesheimer Straße unerlässlich ist.

#miteinander - Wirtschaft und Gewerbe in Profihand

Kaum einer anderen Gemeinde im Landkreis Peine ist es in den letzten Jahren auch nur annähernd gelungen, so viel neue Gewerbeansiedlungen zu erreichen wie der Gemeinde Vechelde. Für uns bleibt es dabei, dass Voraussetzung für infrastrukturelle und soziale Fortentwicklung einer Kommune auch immer die Förderung von Gewerbeentwicklung ist. Wir haben mit unseren Bürgermeistern Hartmut Marotz und Ralf Werner viel erreicht. So wird in diesem Jahr z.B. der Startschuss für eine nochmalige Vergrößerung des hoch frequentierten Einkaufszentrums gegeben. Ganz neue mittelständische Unternehmen wie etwa die Firma Atlas Titan haben sich in Vechelde angesiedelt und so neue Arbeitsplätze in der Gemeinde geschaffen. Mit der Ausweisung von Gewerbeflächen und einer flexiblen Preisgestaltung haben wir dafür gesorgt, dass die Gemeinde Vechelde ein attraktives Ziel für Unternehmensansiedlungen geworden ist. Dazu gehören aber auch viele andere Faktoren, für die wir in den letzten Jahren gesorgt haben: eine hervorragende Verkehrsanbindung durch die Umgehungsstraße, ein schnellerer Ausbau von hochleistungsfähigem Internet als in anderen Gemeinden, effiziente Verwaltungsabläufe, rasche Entscheidungen in der Politik. Mit dem Vorhalten von neuen Gewerbeflächen in Denstorf haben wir zudem das wirtschaftliche Wachstum für die nähere Zukunft mit Flächen abgesichert.

Aber auch im Bereich der Wirtschaftsförderung wird immer deutlicher, welchen Stellenwert sogenannte „weiche Faktoren“ für Neuansiedlungen haben: ausreichend Krippen- und Kindergartenplätze, genügend Bauplätze, gute Schulen mit Möglichkeiten zur Ganztagsbetreuung, Gastronomie und kulturelle Angebote sind wichtige Standortfaktoren für Unternehmen, die sich geradezu aussuchen können, wo sie sich ansiedeln.

Gerade bei der wirtschaftlichen Entwicklung dürfen wir uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen. Wir wollen in der kommenden Wahlperiode neue Formen der Wirtschaftsförderung testen. Denkbar wären hier z.B. eine Wiederbelebung der Vechelder Gewerbeschau als virtuelle Gewerbeschau. Dieser Prozess kann aber nur in einem Abstimmungsprozess mit den Vechelder Unternehmen gelingen. Auch hierfür brauchen wir mit Olaf Marotz einen erfahrenen Profi als Bürgermeister. Die Hildesheimer Straße wollen wir #miteinander mit einem

Neustart und einem dazugehörigen Investitionsprogramm als Standort für Handel und Gewerbe stärken.

Doch am Ende muss Wirtschaftsförderung immer Chefsache bleiben. Und der Chef muss ein Profi sein. Dafür brauchen wir mit Olaf Marotz weiter einen Garanten im Vechelder Rathaus, damit auch zukünftig in der Gemeinde Vechelde ein Klima herrscht, das für Unternehmen den Ausschlag gibt, sich für Vechelde als dauerhaften Standort zu entscheiden.

#miteinander - Sicherheit, die SPD kümmert sich

In der vergangenen Wahlperiode war die SPD die einzige Partei, die überhaupt Anträge zum Themenbereich Feuerwehr und Sicherheit gestellt hat - dafür aber auch gleich jede Menge.

Mit der Erweiterung des Feuerwehrhauses in Vechelde haben wir uns weiter auf den Weg begeben, um die Strukturen der öffentlichen Sicherheit in der Gemeinde Vechelde zukunftssicher zu machen. Ebenso haben wir den Neubau der Rettungswache beschlossen und den Polizeistandort Vechelde mit einem Neubau gesichert.

Unsere Gemeinde hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Nicht nur, dass durch die Ausweisung von Baugebieten ein Zuzug von Neubürger*innen ermöglicht wurde, sondern auch hinsichtlich der An- und Umsiedlung von Gewerbegebieten sind wir vorangekommen. Besondere Objekte, z.B. solche mit automatischen Brandmeldeanlagen, fordern heute unsere Freiwillige Feuerwehr. Mit der Ausweisung der Ortsfeuerwehr Denstorf/Kl.Gleidingen als Feuerwehrstützpunkt und der Erweiterung des Feuerwehrhauses des Feuerwehrschwerpunktes Vechelde/Wahle folgt auch der Brandschutz und die von den Ortsfeuerwehren zu leistende technische Hilfeleistung dieser Entwicklung. Dies wollen wir fortsetzen. Deshalb haben wir zuletzt auch den Beschaffungsvorgang für eine neue Drehleiter und weiterer Feuerwehrfahrzeuge eingeleitet.

In der kommenden Wahlperiode wollen wir in Abstimmung mit dem Gemeindegemeinschaftsrat der Feuerwehr bspw. die Umstellung der Atemschutzgeräte auf Überdrucktechnik umsetzen und im Zusammenwirken mit dem Landkreis und den weiteren kreisangehörigen Gemeinden die Einrichtung eines Atemschutzverbundes im Landkreis Peine fördern. Wir werden die Erstellung von Standard-Leistungsbeschreibungen für neue Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Wassertank fortschreiben und für die Erneuerung der Löschgruppenfahrzeuge in den Feuerwehrstützpunkten sorgen. Wir werden für die Ausstattung der Ortsfeuerwehren und der Führungseinrichtungen mit mobilen Datenendgeräten zur Führungsunterstützung und für organisatorische Aufgaben sorgen. Wir wollen die Verbesserung der Sicherheit und der Unfallverhütung im Einsatz und im Ausbildungsdienst fördern, z.B. durch die bauliche Ertüchtigung

einiger Feuerwehrhäuser, sicherheitstechnische Begehungen, Gefährdungsbeurteilungen und Ausstattung aller Ortsfeuerwehren mit automatisierten externen Defibrillatoren („Kampf dem Herztod“). Zudem werden wir die Verbesserung der Löschwasserversorgung, z.B. durch die Errichtung von Überflurhydranten und Zisternen, aber auch in Form eines Feuerlöschteiches als Biotop vorantreiben. Im Bereich der Ausbildung der Feuerwehr wollen wir die Ausweisung eines Übungsgeländes an einem geeigneten Standort umsetzen. Außerdem wollen wir im Rahmen der Digitalisierung aller Gemeindeaufgaben die Einrichtung eines Ausbildungsservers oder einer Ausbildungs-Cloud umsetzen, um Lehrunterlagen verfügbar zu machen und Ausbildungsveranstaltungen auch per Videokonferenz durchführen zu können.

Um das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr zu fördern haben wir in der zurückliegenden Wahlperiode bereits zwei weitere Fahrzeuge für die Jugendfeuerwehr durchgesetzt und einen Antrag zur Anrechnungen von Ausbildungszeiten der ehrenamtlichen eingebracht. Zur weiteren Stärkung des ehrenamtlichen Engagements wollen wir in der kommenden Wahlperiode die Schaffung zusätzlicher Anreizsysteme für den Dienst in unseren Ortsfeuerwehren, insbesondere für Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund, schaffen. Wir wollen jährlich wiederkehrend die Wiedereinführung eines Tages der Feuerwehr als Werbeveranstaltung und/oder als Anerkennung der Leistungen. Wir wollen einen Neujahrsempfang im Bürgerzentrum zwecks Informationsaustausches mit den kommunalen Entscheidungsträgern einführen. Außerdem wollen wir eine Ehrungsveranstaltung durch den Bürgermeister einführen.

#miteinander

Alle vorstehenden Punkte beschreiben, was die SPD in Vechelde aufgrund der stabilen Mehrheit in den letzten Jahren anpacken, für die Bürgerinnen und Bürger erfolgreich umsetzen konnte und in der kommende Wahlperiode erreichen möchte. Die Ziele sind ehrgeizig und wir brauchen dafür Ihre Unterstützung und Stimme bei der Kommunalwahl. Bitte geben Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen, damit wir **#miteinander** die Gemeinde Vechelde in eine gute Zukunft zu führen.

Vielen Dank für Ihr Interesse